



Gen Z: Die Leistung, die sie meinen

Kurier/Gesamt | Seite 33 | 30. September 2023
Auflage: 140.331 | Reichweite: 423.000
Artikel gleichlautend erschienen in allen Ausgaben.
Melzer PR Group

Gen Z: Die Leistung, die sie meinen

Performance. Die „Generation Unverbundlich“ ist frisch im Arbeitsmarkt und meist voller Ideen und Tatendrang. Was sie unter „Leistung“ verstehen



VON ROXANNA SCHMIT

Unverbundlich, faul, selbstbewusst: mit solchen Bezeichnungen werden die Jüngsten am Arbeitsmarkt konfrontiert. Beim Dialog des internationalen Forums für Wirtschaftskommunikation wurden Vorurteile jetzt offen angesprochen. Etwa von Jörg Spreitzer, Geschäftsführer von Great Place To Work: „Keine Generation davor war so selbstbewusst, fast schon radikal. Generation Z traut sich etwas.“ Auf die Frage, ob die Jungen faul sind, will Spreitzer gar nicht erst antworten. Stattdessen stellt er eine Gegenfrage an Arbeitgeber: „Seid ihr darauf vorbereitet, mit dieser Generation umzugehen?“ Die Forderungen der GenZ sind nämlich klar: Mehr Flexibilität, mehr Offenheit, mehr Mut.

Neue Leistungskultur

Teil der Gesprächsrunde waren auch Mitglieder der GenZ. Unter ihnen En Qiang Zhou, Leiter der Produktentwicklung bei Genetics Software: „Ich merke, wie wichtig es ist, gut zuzuhören und auf die jeweiligen Bedürfnisse einzugehen“ – denn die Leistung (und Loyalität) der Jungen hänge davon ab. Das bestätigt auch Isabella Mader, Vorstand von Excellence Research: „Die jungen Arbeitnehmer kommen wegen des Unternehmens und gehen oft wie-

der wegen der Führungskraft.“ Man sagt, Babyboomer leben, um zu arbeiten. GenZ sieht Arbeit und Leben als einen Prozess, erklärt Spreitzer. Der Work-Life-Balance-Begriff fällt in sich zusammen, wie auch Miriam Fend, Media Consultant bei der Melzer PR Group bestätigt: „Der Begriff impliziert, dass Arbeit kein Teil vom Leben ist. Wir

als junge Generation wollen arbeiten, aber Arbeit muss Sinn ergeben und auch Spaß machen.“ Besser wäre es, von „Vereinbarkeit“ zu sprechen, denn diese wäre wichtiger als das Gehalt. „Wenn ich Leistung erbringen möchte, muss mir klar sein, dass ich auf anderes dafür verzichten muss. Viele Junge sind aber nicht mehr bereit dazu“, sagt Alisa

Buchinger, Karate-Weltmeisterin. Ein weiteres Mitglied der GenZ meldet sich hier zu Wort: Meli Colloseus, eine Jus-Studentin. Sie sagt, dass Leistung schon erbracht werden kann, es dafür aber gewisse Voraussetzungen braucht: „Wenn die Leistung vom Arbeitgeber wertgeschätzt und honoriert wird, ist man auch bereit, weiterzugehen und

noch mehr Energie zu investieren.“ Fehlt die Wertschätzung, fehlt die Bereitschaft.

Was die GenZ außerdem fordert, ist eine gesunde Feedbackkultur, sagt Petra Umbrich von der Uniqa. Eine, die nicht in Watte gepackt ist, sondern bei der Weiterentwicklung hilft. Das ist, was die GenZ in Unternehmen hält.



Leistung und GenZ: Meli Colloseus, Jus-Studentin, ehemalige Schauspielerin und Gastronomin



En Qiang Zhou, Leiter der Produktentwicklung bei Genetics Software, erklärt, wie wichtig das Zuhören ist



Miriam Fend, Media Consultant bei der Melzer PR Group, äußerte sich zur Work-Life-Balance

PH-VECTOR/ISTOCKPHOTO

IFWK/PEROUTKA

IFWK/PEROUTKA

IFWK/PEROUTKA